



Medienmitteilung
Bern, 26.03.2019

Zwei junge Frauen gewinnen Gold in Philosophie

Sie haben die Jury mit Argumenten und Originalität überzeugt: Zwei Gymnasiastinnen aus Bern und Genf gewinnen die Schweizer Philosophie-Olympiade. Vom 16.-19. Mai schreiben die 1. und 3. platzierten Schülerinnen erneut um die Wette, diesmal in Rom an der Internationalen Philosophie-Olympiade.

Die Gewinnerinnen:

- Oona Wälti, Gymnasium Neufeld, BE
- Arianna Volpi, Institut Florimont, GE

Die 12 Finalistinnen und Finalisten haben sich seit November 2018 gegenüber 86 Jugendlichen durchgesetzt, die bei der 14. Schweizer Philosophie-Olympiade mitgemacht haben. Die Freude stand den Schülern ins Gesicht geschrieben, als sie am Sonntag, 24. März an der Uni Bern die Gold- Silber- und Bronzemedailles in den Händen hielten.

Sollen wir auf positive Diskriminierung verzichten?

Am Samstag, 23. März schrieben die Finalisten einen vierstündigen philosophischen Essay. Zur Auswahl standen vier Themen aus den Bereichen Ethik und Erkenntnistheorie. Die Genferin Arianna Volpi verfasste ihren Text zu einem Zitat der Philosophin Elinor Mason über Lust und Begehren. Die Berner Gewinnerin Oona Wälti entschied sich für das Thema positive Diskriminierung: "Ich mag ethische Fragen, die einen Bezug zum Alltag haben." Wie man gegen Ungerechtigkeiten vorgehen könne, das beschäftigte sie: "Ich argumentierte für positive Diskriminierung - zum Beispiel in Form von Quoten -, obwohl sie auf den ersten Blick unfair erscheinen mag." Die Jury legte Wert auf Kohärenz, Überzeugungskraft und Originalität beim Beurteilen der Texte.

Am Freitag und Samstag besuchten die Jugendlichen Workshops, etwa zu Philosophie und Recht, Feminismus oder Philosophie und Kunst. "Auch dank diesen Inputs sind gute Gespräche unter uns Jugendlichen entstanden", meint Oona Wälti.

Vorfreude auf Rom

Vom 16.-19. Mai vertreten Oona Wälti und die 3. platzierte Svenja Freidig (Gymnasium Hofwil, BE) die Schweiz an der Internationalen Philosophie-Olympiade in Italien. Arianna Volpi kann aus terminlichen Gründen nicht am Wettbewerb teilnehmen. In Rom treffen die Schweizerinnen auf junge Menschen aus über 45 Ländern. Ambitionen für eine Medaille habe sie nicht, meint Oona: "Ich freue mich sehr auf Rom und möchte die Erfahrung einfach geniessen." Nach der Matura plant die Bernerin ein Medizinstudium. Philosophie werde sie dennoch begleiten, "ich werde weiterhin gerne diskutieren."

Rangliste				
Rang	Vorname	Nachname	Schule	Kanton
1 Gold	Oona	Wälti	Gymnasium Neufeld	BE
2 Gold	Arianna	Volpi	Institut Florimont	GE
3 Silber	Svenja	Freidig	Gymnasium Hofwil	BE
4 Silber	Fabio	Theiler	Kantonsschule Baden	AG
5 Bronze	Valentin	Imbach	MNG Rämibühl	ZH
6 Bronze	Dario	Ackermann	Kantonsschule Sargans	SG
*	Kamil	Belgacem	Institut Florimont	GE
*	Louise	Cardinaux	Collège Claparède	GE
*	Dylan-Steeven	Majoraz	Kollegium Spiritus Sanctus	VS
*	Catherine	Sarkis	Institut Florimont	GE
*	Philip	Nanz	Kantonsschule Zürcher Oberland	ZH
*	Priska	Steinebrunner	Alte Kantonsschule Aarau	AG

* Alphabetische Reihenfolge

Die Wissenschafts-Olympiade fördert Jugendliche, weckt wissenschaftliche Begabungen und Kreativität und beweist: Wissenschaft ist spannend. **Neun Olympiaden** finden jedes Jahr statt: Workshops, Lager, Prüfungen sowie Wettbewerbe für über 3'500 Talente in **Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Mathematik, Philosophie, Physik, Robotik und Wirtschaft**. Die Organisatoren sind junge Forschende, Studierende oder Lehrpersonen, die freiwillig viele Stunden und Herzblut in das nationale Programm investieren.

Links:

philosophy.olympiad.ch
science.olympiad.ch
ipo2019.sfi.it

Philosophie-Olympiade
Wissenschafts-Olympiade
Internationale Philosophie-Olympiade 2019

Kontakt:

WISSENSCHAFTS-OLYMPIADE
Universität Bern
Hochschulstrasse 6
CH-3012 Bern

info@olympiad.ch
T: +41 31 631 3986
PC: 30-709803-1
IBAN: CH40 0900 0000 3070 9803 1

science.olympiad.ch

Seite 2/3

Mirjam Sager
Kommunikationsbeauftragte
Wissenschafts-Olympiade
Universität Bern
Hochschulstrasse 6
3012 Bern
+41 031 631 51 87
m.sager@olympiad.ch